

## Andelfinger Zeitung vom 11.9.2020

Die Andelfinger Zeitung mit einem Einblick in den kostenlosen Kurs «mobil sein & bleiben».

# Zum Ticket via Touchscreen

**STAMMHEIM** Sicher und clever im Strassenverkehr und mit dem öffentlichen Verkehr unterwegs sein, auch im Alter: Wie das geht, erfuhren am Montag die zwölf Teilnehmenden des halbtägigen Kurses «mobil sein & bleiben».

**EVELYNE HAYMOZ**

Ältere Menschen verfügen über jede Menge Lebenserfahrung. Sie haben Strategien entwickelt, um mit Veränderungen umzugehen, erfahren aber auch Einschränkungen. Zu diesen altersbedingten Veränderungen gehört, dass Kraft und Beweglichkeit, die Reaktionsgeschwindigkeit, aber auch das Seh- und Hörvermögen abnehmen. Inwiefern sich dies auf die Mobilität des Einzelnen auswirkt, ist individuell verschieden.

Wer 75 Jahre alt oder älter ist, muss sich alle zwei Jahre verkehrsmedizinisch untersuchen lassen. Diese Altersgrenze gilt seit Januar 2019; davor wurden bereits 70-Jährige kontrolliert. «Mehr Freiheit bedeutet auch mehr Verantwortung», sagte Georges Poli am Montagnachmittag, als er in Stammheim über das sichere Verhalten im Strassenverkehr referierte. Organisiert wurde der Kurs von der Pro Senectute Ortsvertretung.

### Sichtbar auf 140 Meter

Senioren sind aber nicht nur motorisiert, sondern auch zu Fuss unterwegs. «Senioren überraschen, rechnen Sie mit allem», merkte er während des halbtägigen Kurses an. Die Teilnehmenden lachten. Als Fussgänger sei es entscheidend, gesehen zu werden. Jetzt lachte niemand mehr. Wer sich dunkel kleide, sei erst aus 25 Metern Distanz erkennbar, wer reflektierendes Material trage, jedoch bereits auf 140 Metern Entfernung. Eine Teilnehmerin bestätigte: «Wenn ich am Steuer sitze, muss ich aufpassen wie ein «Haftlimacher», wenn die Passanten dunkel angezogen und ohne Reflektoren unterwegs sind.» Und falls es doch einmal zu einem Unfall komme, solle man «lieber einmal zu viel als zu wenig» die Nummer 117 anrufen, empfahl Georges Poli.

Nach diesen Hinweisen zur Sicherheit auf der Strasse durch den pensio-



Stehen dem Ticketautomaten und dem Touchscreen mit Offenheit und ohne Berührungsängste gegenüber: Kursleiterin Sabina Raths (r.) gibt Tipps, wie die Reise zum Lieblingsort (auf dem grünen Post-it notiert) gelingt. Bild: hay

nierten Polizisten ging Sabina Raths, Kursleiterin und Fahrplanorganisatorin beim Zürcher Verkehrsverbund (ZVV), zum «öffentlichen Verkehr» über. Die zentrale Aussage lautete: Fahrkarten können am Automaten, am Schalter oder via App gekauft werden, doch das Wichtigste ist, «dass das richtige Billet vor dem Einsteigen gelöst ist». Aufgrund der Corona-Pandemie ist es im Postauto aktuell nicht möglich, beim Chauffeur eines zu erwerben. Dies, um die Gesundheit der Fahrzeuglenker zu schützen und letztlich den Betrieb aufrechtzuerhalten.

### Übung macht den Meister

Anschliessend an den theoretischen Teil verschob sich die Gruppe zum Bahnhof Stammheim, um dort praktisch zu üben: Am Automaten das Billet zu seiner Wunschdestination oder eine Mehrfahrtenkarte für regelmässig benützte Strecken lösen, im Postauto den sichersten Sitzplatz bestimmen oder die Verkehrsregeln auffrischen. Die Teilnehmenden erfuhren nicht nur

allerhand Nützliches, sondern begegneten auch den Grenzen des Billetautomaten: Wenn es um eine Rundreise geht, hilft alles Tippen und Drücken nicht, ein solches Ticket kann nur am Schalter gelöst werden. Sollten Fragen auftauchen, kann die am Automaten

angebrachte Telefonnummer gewählt und mit dem Kundendienst gesprochen werden.

Sabina Raths zog ein positives Fazit: «Die Teilnehmenden wagten sich mit Offenheit und ohne Berührungsängste an den Touchscreen.»

### Tipps für sicheres Reisen

- Reise frühzeitig und sorgfältig planen. Zu Randzeiten sind mehr freie Plätze vorhanden als zu Stosszeiten.
- Für regelmässig genutzte Strecken eine Mehrfahrtenkarte lösen und vor Reiseantritt entwerfen.
- Ankommende Postautos «wischen» mit einem Teil der Front über den Wartebereich, um möglichst nahe an die Haltekante zu kommen. Halten Sie genügend Abstand, auch um einen Zusammenstoss mit dem Aussenpiegel zu vermeiden.
- Sich im Bus und im Tram möglichst schnell einen Sitzplatz suchen, oder

sich gut festhalten. Rückwärtsfahrende Sitze bieten bei Bremsmanövern bessere Sicherheit.

- Vorausschauend und ohne Ablenkung Auto fahren. Besonders auf Fussgänger, Velofahrer und entgegenkommende Motorräder achten.
- Als Fussgänger vor dem Überqueren einer Strasse oder dem Betreten des Fussgängerstreifens halten. «Warte, luege, lose, laufe» gilt für jedes Alter.
- Helle Kleidung und Taschen, Mützen mit reflektierende Materialien tragen. (hay)